



Konzept Berufsorientierung

Inhaltsverzeichnis

<u>Inhaltsverzeichnis.....</u>	<u>1</u>
<u>Ziel.....</u>	<u>1</u>
<u>Berufsorientierung soll.....</u>	<u>1</u>
<u>Koordination.....</u>	<u>2</u>
<u>Maßnahmen.....</u>	<u>2</u>
<u>7. Klassen.....</u>	<u>2</u>
<u>8. Klasse:.....</u>	<u>2</u>
<u>9. Klasse:.....</u>	<u>3</u>
<u>10. Klasse.....</u>	<u>4</u>
<u>Kooperationen.....</u>	<u>4</u>
<u>Arbeitsagentur:.....</u>	<u>4</u>
<u>Lokale Betriebe:.....</u>	<u>4</u>
<u>StartCard:.....</u>	<u>4</u>
<u>Berufsorientierungsbüro:.....</u>	<u>5</u>
<u>Schülerlabor Technik:.....</u>	<u>5</u>
<u>Potenzialanalyse und Werkstatttage bei SBH.....</u>	<u>5</u>
<u>PEIBO- Berufsorientierung im Landkreis Peine.....</u>	<u>5</u>
<u>Erläuterungen zu Kooperationen.....</u>	<u>5</u>
<u>Betriebsbesichtigungen und –erkundungen.....</u>	<u>5</u>
<u>Schülerbetriebspraktika und Werkstatttage.....</u>	<u>5</u>
<u>Potenzialanalyse und Werkstatttage.....</u>	<u>6</u>
<u>Techniklabor.....</u>	<u>6</u>
<u>Berufsorientierungsbüro.....</u>	<u>6</u>
<u>Qualitätssicherung.....</u>	<u>7</u>
<u>Übersicht Berufsorientierung in den Jahrgängen.....</u>	<u>8</u>

1. Ziel

.1.1: Berufsorientierung soll...

- durch individuelle Förderung zur Aufnahme einer Berufstätigkeit befähigen.
- eine begründete Berufswahlentscheidung vorbereiten.
- regionale Gegebenheiten berücksichtigen.
- in enger Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen, der Berufsberatung und den Betrieben in der Region stattfinden.
- von allen Fachbereichen unterstützt werden.

2. Koordination

- Die Koordination der berufsorientierenden Maßnahmen obliegt der Klassenlehrkraft in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, der Berufseinstiegsbegleitung, den Fachlehrkräften Wirtschaft und den BO-Fachleitern.
- Eine fächerübergreifende und fächerverbindende Planung wird durch die Erstellung und Weiterentwicklung des schuleigenen Arbeitsplanes in regelmäßig stattfindenden pädagogischen Dienstbesprechungen sichergestellt.

3. Maßnahmen

.3.1: 7. Klassen

- Einführung eines Ordners „Berufsorientierung“, der die Schüler während der folgenden Schulzeit begleitet.
- Einführung der Arbeitshefte zur Berufsorientierung („Starke Seiten“).
- Einbindung der Themen in Methoden- und Projekttag sowie den Fachunterricht.
- Durchführung von jährlich drei Projekttagen „Berufsorientierung“ zur Vor- und Nachbereitung des Zukunftstages.
- Einbindung berufsorientierender Themen und Methoden in das Methodencurriculum und die schuleigenen Arbeitspläne.
- Besuch außerschulischer Lernorte.
- Teilnahme ausgewählter Schüler an einer AG im Techniklabor.
- Nähmaschinen-Führerschein (optional im Rahmen des Textilunterrichtes).
- Potenzialanalyse und Werkstatttage am Ende des 7. Schuljahres.

.3.2: 8. Klasse:

- Eintägiger Selbsterkundungsworkshop durch die Allianz für die Region möglichst früh im Schuljahr.
- **Vorbereitung/Bewerbungsphase für das Schülerbetriebspraktikum:**
 - 90-minütiges Benimmtraining durch die Allianz für die Region.
 - 3 x je 1 Betriebspraxistag in den Bereichen technisch-gewerblich, kaufmännisch verwaltend sowie Gesundheit und Soziales.
 - 6 Wochen vor Praktikumsbeginn: Exemplarische Erstellung von Bewerbungsunterlagen.
 - Verankerung „Erstellen meiner Bewerbungsmappe“ im Unterricht.
- Kennen lernen des Berufsorientierungsbüros.
- Erweiterung des Ordners „Berufsorientierung“ um Praktikumsberichte.
- **Information in Klasse 8 für Abgänger in BVJ und Betreuung der Anmeldung an den BBS**
 - Termin: Februar.
 - Ziel: Fristgerechte Anmeldung zum BVJ. Bei Besserung der schulischen Leistungen spätere Abmeldung an BBS überwachen.
- Besuch des BIZ.
- 3-wöchiges Betriebspraktikum. Im Anschluss handlungsorientierte Praktikumsausstellung.

.3.3: 9. Klasse:

- Regelmäßiger Besuch des Berufsorientierungsbüros.
- Besuch der monatlichen Schulsprechstunde der Berufsberatung.
- Einwöchiger Berufseignungstest durch die Allianz für die Region im 1. Schulhalbjahr.
- Vorstellung der BBS in der Schule für Schüler und Eltern.
- **Unterstützung durch Schulsozialarbeit und Berufseinstiegsbegleitung:**
 - Zum Schuljahresbeginn die 9. und 10. Klassen auf zeitlich eingeschränkte Bewerbungszeiträume hinweisen (VW, Peiner Träger, Wasserverband Peine...).
 - individuelle Hilfestellungen bei Recherche nach Ausbildungsangeboten.
 - Hilfe bei der Recherche nach passender BBS.
 - Recherche freier Ausbildungsplätze, Hilfestellungen von **hs-edemissen.de** nutzen und umgekehrt Abgleich der Homepageempfehlungen mit Unterrichtsinhalten.
 - **In Klasse 9 und 10 an den Methodentagen und nach individuellem Bedarf:**
 - ⇒ individuelle Hilfestellungen beim Erstellen „echter“ Bewerbungsunterlagen um einen Ausbildungsplatz (Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Foto, Anlagen, Mappe, Deckblatt). Freistellung aus Unterricht in Absprache mit

Klassenlehrkraft.

- **Verfassen adressatenorientierter kreativer Bewerbungsanschreiben (Deutsch):**
 - Methode: Kleingruppen-/Einzelarbeit am PC (Bewerbungsgenerator).
 - Ziel: standardisiertes Anschreiben und tabellarischer Lebenslauf (**Prüfung:** Freigabe der Daten durch die Eltern!!!) auf eigenem Konto im Schulnetzwerk ablegen.
 - Einführung in das Erstellen von Online-Bewerbungen und Bewerbungen per Mail.
- 6-stündiges Bewerbungstraining durch die Allianz für die Region.
- Zweiter Besuch des BIZ (optional).
- Besuch mindestens der regionalen Ausbildungsmesse vocatium in Braunschweig.
- **Unterstützung der Anmeldungen an den Berufsbildenden Schulen durch Klassenlehrkraft und Sozialpädagogen:**
 - Vorbereitung der Anmeldeunterlagen (Anmeldeformular, tabellarischer Lebenslauf, aktuelle Zeugniskopie, Personalausweis oder Geburtsurkunde, für Klasse 11 der Fachoberschule Wirtschaft sowie Berufsfachschulen: Bescheinigung einer Beratung durch die Berufsberatung).
- **Vorbereitung des Besuches des Berufsfindungsmarktes durch Klassenlehrkraft und Schulsozialarbeit:**
 - Vorbereitungs- und Erkundungsbogen bearbeiten.
- Vorbereitung und Durchführung einer **handlungsorientierten** Präsentation der Praktikumsberufe für den 8. Jahrgang.

.3.4: 10. Klasse

- Regelmäßiger Besuch des Berufsorientierungsbüros.
- Besuch der monatlichen Sprechstunde der Berufsberatung in der Schule.
- Vorstellung der BBS in der Schule für Schüler und Eltern.
- **Unterstützung der Anmeldungen an den Berufsbildenden Schulen durch Klassenlehrkraft und Sozialpädagogen:**
 - Vorbereitung der Anmeldeunterlagen (Anmeldeformular, tabellarischer Lebenslauf, aktuelle Zeugniskopie, Personalausweis oder Geburtsurkunde, für Klasse 11 der Fachoberschule Wirtschaft sowie Berufsfachschulen: Bescheinigung einer Beratung durch die Berufsberatung).
- **Vorbereitung des Besuches des Berufsfindungsmarktes durch Klassenlehrkraft und Schulsozialarbeit:**
 - Vorbereitungs- und Erkundungsbogen bearbeiten.
- 2-wöchiges Schülerbetriebspraktikum.
- Vorbereitung und Durchführung einer **handlungsorientierten** Präsentation der Praktikumsberufe für den 8. und 9. Jahrgang.

- Unterricht im Techniklabor.

4. Kooperationen

.4.1: Arbeitsagentur:

- Schulsprechstunde der Berufsberatung

.4.2: Lokale Betriebe:

- regelmäßige Kontakte durch Praktikumsbesuche der Lehrkräfte und Schulsozialarbeit sowie Betriebsbesichtigungen.

.4.3: StartCard:

- Das StartCard-Projekt ist eine Initiative der Kreisvolkshochschule Peine. In einem Netzwerk arbeiten Ausbildungsbetriebe, Schule, Arbeitsberatung, Lehrkräfte zusammen.
- StartCard stellt Anforderungen, die außerhalb der Schulzeit zu erfüllen sind. Eine komplett eingereichte StartCard umfasst 70 in Eigeninitiative geleistete Stunden, die der intensiven Auseinandersetzung mit dem Übergang Schule/Beruf dienen.
- Die Erfüllung der Anforderung der StartCard wird mit einem Zertifikat belegt. Dies verbessert eindeutig die Chance, eine Lehrstelle zu bekommen.

.4.4: Potenzialanalyse und Werkstatttage bei SBH

- Diese Kooperation besteht seit 2015. Die Absolventen einer von SBH durchgeführten Potenzialanalyse absolvieren anschließend 10 „Werkstatttage“ bei der Stiftung Bildung und Handwerk (SBH) in Hildesheim.

.4.5: PEIBO- Berufsorientierung im Landkreis Peine

- Diesem Projekt schlossen wir uns zu Beginn des Schuljahres 2017/18 an. Es umfasst die Bausteine:
 - Kompetenzerkundung in Form eines Interessentest, der den Reflexionsprozess der Jugendlichen anregt und die gezielte Wahrnehmung der Schüler für ihre Interessen und Fähigkeiten schärft.
 - Benimmtraining: Vermittlung der wichtigsten Verhaltensregeln, Besonderheiten und Normen im Umgang mit anderen im Arbeitskontext.
 - Betriebspraxistage (BPT). 3 eintägige Kurzzeit- bzw. Orientierungspraktika ermöglichen den Jugendlichen erste Einblicke in die Arbeitswelt.
 - Berufseignungstest (BEREIT). Informationen folgen zum Jahresbeginn 2018.
 - Bewerbungstraining. Informationen folgen zum Jahresbeginn 2018.

.4.6: Techniklabor

- Das Projekt wird von der Wolfsburg AG koordiniert und von der Agentur für Arbeit und der Europäischen Union unterstützt.

5. Erläuterungen zu Kooperationen

.5.1: Betriebsbesichtigungen und –erkundungen

- werden dokumentiert (Ordner „Berufsorientierung“) und in der Klasse präsentiert.
- Sie finden bevorzugt im Schul- oder Wohnort der Schüler statt.
- Schüler des 7. Jahrgangs erkunden einen (größeren) Betrieb im Landkreis Peine.

.5.2: Schülerbetriebspraktika und Werkstatttage

- Verpflichtend für alle Schüler.
- Eltern und Schüler werden zu Beginn des 2. Halbjahres des 8. Jahrgangs auf einem Elternabend über Inhalte, Zielsetzungen und Organisatorisches informiert.
- Verteilung der Praktikumsplätze ist in enger Absprache der beteiligten Lehrkräfte 6 Wochen vor Beginn des SBP abgeschlossen.
- Impftermin für Praktikanten im Klinikum oder anderen pflegerischen Tätigkeiten ist rechtzeitig zu organisieren (Elternbeteiligung).
- Belehrung durch Gesundheitsamt rechtzeitig durchführen lassen (Elternbeteiligung).
- Intensive Vorbereitung.
- Fahrten zum Praktikumsbetrieb organisieren.
- Absprache mit Praktikumsleiter (Betrieb) über Ziele, Inhalte und Bewertung (Selbst- und Fremdeinschätzung) durchführen.
- Betreuung sicherstellen.
- Intensive und beratende Nachbereitung.
- Dokumentation (Ordner „Berufsorientierung“).
- Handlungsorientierte Präsentation (Praktikumsausstellung).

.5.3: Potenzialanalyse und Werkstatttage

- Seit dem Schuljahr 2014/2015 absolvieren die 7. Klassen nach vorheriger Potenzialanalyse 10-tägige Werkstatttage bei der Stiftung Bildung und Handwerk. Dort können die Teilnehmer für jeweils drei Tage drei selbst gewählte Berufsfelder kennen lernen. Termin: Kurz vor oder nach den Sommerferien.

.5.4: Techniklabor

- Im Rahmen des Projekts SLMINT (Schülerlabor Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) hat die Mühlenbergschule zum 1. August 2012 ein Techniklabor eingerichtet.
- Die Schule vermittelt im Rahmen von Wahlpflichtkursen und Arbeitsgemeinschaften Grundlagen der Bereiche: „Messen, Regeln; Steuern“.
- Das Schülerlabor soll einen interessanten Zugang zu technischen Berufen ermöglichen. Wir wollen auf die Forderung der Wirtschaft nach einer besseren technischen Grund-

ausbildung und die sich ändernde Arbeitsmarktlage reagieren. Für Naturwissenschaften und Technik sensibilisierten Schülern eröffnet der Arbeitsmarkt größere Chancen.

.5.5: Berufsorientierungsbüro

- An der Schule besteht eine Räumlichkeit, die zu einer Verortung und Konzentrierung der Berufsorientierungsaktivitäten an der Schule führt. Berufsorientierung als fächerübergreifende Aufgabe der Schule spiegelt sich in diesem Raum wider.

Mediathek:

- Im Berufsorientierungsbüro werden Materialien für Berufsorientierung zur Nutzung durch Lehrkräfte und Schüler gesammelt und aktuell gehalten. Die lokalen Arbeitsagenturen steuern die zur Ausgabe bestimmten Printmedien kostenfrei bei.
- Der Raum dient für regelmäßige Sprechstunden der Berufsberatung. Um den Schülern den Weg zur lokalen Agentur für Arbeit zu ersparen, können hier individuelle Berufsberatungsgespräche, auch gemeinsam mit den Eltern, durchgeführt werden.

Arbeitskreise, Dienstbesprechungen:

- Der Raum kann für Arbeitskreise und Dienstbesprechungen zur Planung und Koordination der Berufsorientierung an der Schule genutzt werden. Termin- und Inhaltsplanungsübersichten können hier z.B. aufgehängt werden, welche die Vernetzung in den Unterrichtsfächern wie auch mit der Berufsberatung und Dritten transparent machen.

Schülerarbeitsplätze:

- Internetfähige Notebook-Arbeitsplätze, insbesondere auch zur Nutzung für Schüler zur Vor- und Nachbereitung von BO-Maßnahmen.

6. Qualitätssicherung

- Das Konzept wird jährlich zum Schuljahresende auf seine Praxistauglichkeit und Wirksamkeit auf einer Pädagogischen Dienstbesprechung aller Kolleginnen und Kollegen der Mühlenbergschule -Hauptschule- überprüft und fortgeschrieben. Als Indikator dient unter anderem die Evaluation zur Durchführung der vereinbarten Maßnahmen und Projekte.

7. Übersicht Berufsorientierung in den Jahrgängen

Jahrgang	Art	Tage	Bemerkung	Bezug SAP
7	Betriebsbesichtigungen	2	Handwerksbetriebe, Bundeswehr, Verbrauchermärkte, Supermärkte	Deutsch, Wirtschaft, Hauswirtschaft
	Arbeitsheft „Starke Seiten“	1	Einsatz nach Maßgabe der Klassenlehrkraft	s. Anlage 1
	Projektstage Berufsorientierung mit Zukunftstag für Jungen und Mädchen		Mit Vor- und Nachbereitung	MC
	Potenzialanalyse und Werkstatttage	15		Werken, Technik
	Nähmaschinen-Führerschein (optional)		Im Textilunterricht	Textiles Gestalten
	Kompetenzerkundung	1	Gemäß Vorgabe der Allianz für die Region durch Fachlehrer	
8	Berufsstartbegleitung		BerEBs	
	Arbeitsheft „Starke Seiten“	1	Einsatz nach Maßgabe der Klassenlehrkraft	s. Anlage 1
	StartCard (Kooperation mit KVHS)		freiwillig	
	Besuch im BIZ	1		
	Erstellung von Bewerbungsunterlagen	1	Bewerbung für das Praktikum	Deutsch
	Schülerbetriebspraktikum (3-wöchig) (mit Vor- und Nachbereitung)	18	Betriebe im Landkreis Praktikumsbetreuung durch Klassenlehrkraft	Wirtschaft, Deutsch
	Arbeit mit Planet Beruf		Internet	
	90-minütiges Benimmtraining	1	Durchführung: Externe Trainer oder Personalverantwortlichen, ausgewählt von der Allianz für die Region	
	3 Betriebspraxistage	3	Organisation und Durchführung: Allianz für die Region	

Jahr-gang	Art	Tage	Bemerkung	Bezug SAP
9	2. BIZ-Besuch	1	Agentur für Arbeit	
	Ausbildungsplatzbörse im Rahmen des Berufsfindungsmarktes	1		
	Vorbereitung und Besuch einer Ausbildungs-messe	2	Vocatium Braunschweig	Außerschulischer Lernort
	Berufsstartbegleitung		Berufsberater, SozPäd, Klassenlehrkraft, BerEBs	
	Schülerbetriebspraktikum (2-wöchig)	10		
	Betriebsbesichtigung	1	z. B. Lebenshilfe (Werkstätten)	
	Einwöchiger Berufseignungstest		Organisation und Durchführung: Allianz für die Region. Informationen folgen zum Jahresbeginn 201	
	6-stündiges Bewerbungstraining	1	Organisation und Durchführung: Allianz für die Region. Informationen folgen zum Jahresbeginn 2018	
10	Ausbildungsplatzbörse im Rahmen des Berufsfindungsmarktes	1		
	Schülerbetriebspraktikum (2-wöchig)	10	Betriebe im Landkreis Praktikumsbetreuung durch Klassenlehrkraft	Wirtschaft, Deutsch
	Berufsstartbegleitung		Berufsberater, SozPäd, Klassenlehrkraft, BerEBs	
Summe:		71		

8. Einsatz der „Starke Seiten 1 und 2“ Anlage 1

Band	Thema/Arbeitsblätter	Jahrgang	Fach	Unterrichtsthema
1	Verantwortung tragen Seite 49-55	Ab 5	Klassenrat	Ämter und Dienste
1	Veränderungen erkennen Seite 81-87	7	Wirtschaft Geschichte	Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Erwerbstätige im Wirtschaftsgeschehen beschreiben die Entstehung von Berufen. Ägypten: Beruf des Schreibers Mittelalter: Zünfte
1	Zukunft planen Seite 89-95			
2	Überblick behalten Seite 5-10	7	Wirtschaft	Einführung in das Fach
2	Unterlagen ordnen Seite 13-21			
2	Stärken entdecken Seite 23-35	7	Vorbereitung Zukunftstag	Zukunftstag
2	Konflikte lösen Seite 37-43			
2	Im Team arbeiten Seite 45-51			
2	Verantwortung tragen Seite 54	7	Wirtschaft	Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Erwerbstätige im Wirtschaftsgeschehen/ Bedürfnisse/Bedarf
2	Verantwortung tragen Seite 55-75	7	Wirtschaft	Ökonomisches und soziales Handeln im Unternehmen/ Beschreiben betriebliche Grundfunktionen
2	Betriebe finden Seite 77-90	8	Wirtschaft	Betriebspraktikum
2	Arbeitsplätze erkunden Seite 91-109	8	Wirtschaft	Betriebspraktikum
2	Veränderungen erkennen Seite 111-119	7	Wirtschaft	Ökonomisches und soziales Handeln im Unternehmen/ untersuchen und vergleichen Arbeitsplätze
2	Zukunft planen Seite 121-127			